

# SACHAMANDA

Post aus dem Regenwald



Nr. 31

November 2021

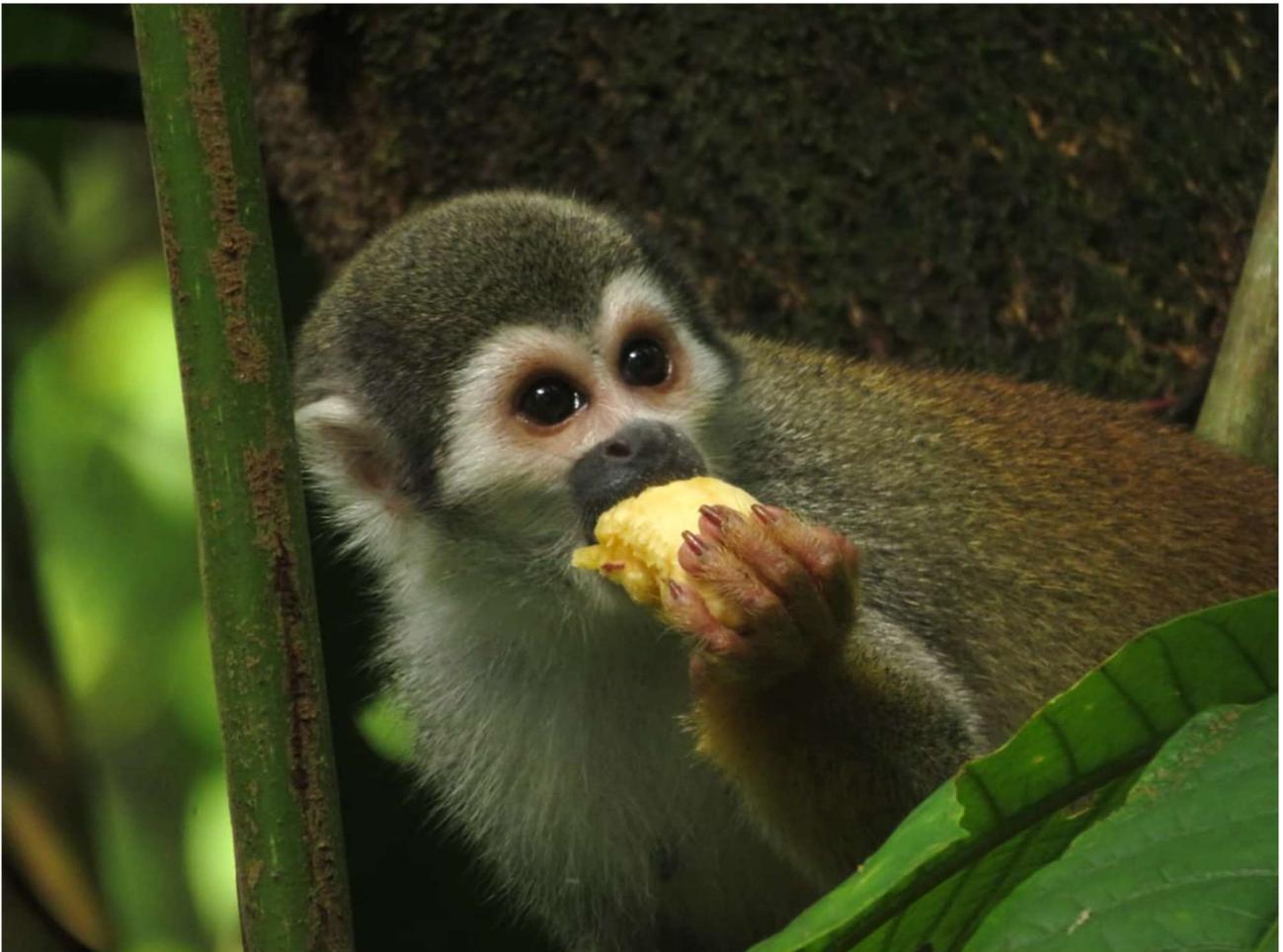


Foto: Carol Ceprián

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Erinnerung .....	5
Überblick.....	6
Regenwaldschutzprojekt Selva Viva ( <a href="http://www.selvaviva.ec">www.selvaviva.ec</a> ).....	6
Das unfruchtbare Paradies I.....	8
<b>amaZOOnico.....</b>	<b>12</b>
Neues aus dem amaZOOnico.....	12
Ein kleiner Jahresrückblick - und was hält die Zukunft bereit?.....	12
Projekte.....	13
Forschung.....	13
Nachwuchs .....	15
Neues zum Team .....	15
Weitere Projekte im und ums Center .....	15
1% for the Planet .....	15
Tieradoptionen.....	16

Erfahrungsberichte.....	17
Pflanzenporträt .....	20
Regenwald-Hilfe e.V.....	22
Eine Reise für den Umweltschutz .....	22
8 Jahre später.....	25
<b><i>Padrinos del amaZOOnico</i></b> .....	<b>27</b>
Volo-Treffen und GV 2020 in Zürich .....	27
<b><i>Selva Viva</i></b> .....	<b>30</b>
Genossenschaft zum Schutz des Regenwalds (GSR).....	30
Generalversammlung.....	30
Spenden.....	30
Schutzwald .....	30
Finca Don Sigifredo .....	31
Siegfried von Steiger - .....	32
ein grosses Herz schlägt nicht mehr .....	32
<b><i>Urwald Schule</i></b> .....	<b>34</b>
Sacha Yachana Wasi & Llakta Kawsana Wasi .....	34
Spendenaktion von Lorin Ritschard.....	34
<b><i>Liana Lodge</i></b> .....	<b>36</b>
Neues aus der Liana Lodge.....	36
Ab in die Liana Lodge - Übernachten im Regenwald.....	38
<b><i>Danke - Merci - Gracias - Thank you - Pagarachu</i></b> .....	<b>39</b>
an unsere Spender und Unterstützer .....	39
an unsere Volontär*innen .....	41
an die Lehrpersonen .....	41
für die Tieradoptionen.....	42
T-Shirts für Tiere .....	43
Solidaridad .....	44
Essenspakete.....	46
Bankverbindungen .....	48
Impressum .....	49

## Vorwort

Auch dieses Jahr gibt es viel Neues rund um das Projekt Selva Viva am Río Arajuno. Nach wie vor ist vieles geprägt von Covid-19 und der Weg zurück zur «Normalität» geht nur schleppend voran.

Wie schon im letzten Jahr möchte ich auch diesmal eine Erinnerung an den amaZOOnico mit euch teilen, denn beim Erstellen des Sachamandas bin ich fast wieder dort, an diesem Ort, der für 8 Monate mein Zuhause war und es auch immer irgendwie bleiben wird.

Nachtrag: Das Foto auf dem Deckblatt vom Jahr 2020 sowie ein weiteres Foto in der letztjährigen Ausgabe mit dem Titel «Fotograf\*in unbekannt» stammen von der talentierten Fotografin Elena Bank. Danke für die Meldung und die schönen Fotos.



Foto: Alba Martínez

## Erinnerung

Mikel, ein etwas verrückter Kapuzineraffe aber auf seine Art doch sehr liebenswürdig, sorgt doch regelmässig für gute Unterhaltung. Bei jeder Tour erklären wir unseren Besuchern, sie sollen doch bitte nicht zu nah an das Gehege treten, da Mikel sehr gerne den Leuten an den Haaren oder Kleidern zieht.

Während ich mit dem Rücken zum Gehege genau das meiner Gruppe erkläre, schleicht sich Mikel an und erwischt tatsächlich mein T-Shirt. Mit einem lauten «Ratsch» und einem schon fast frechen Grinsen unterstreicht Mikel damit meine Aussage, die ganze Gruppe hat etwas zu lachen und mein T-Shirt verfügt über eine zusätzliche Lüftung. Ja, ein Besuch bei uns soll ja nicht nur informativ und sensibilisierend sein, sondern auch Spass machen.

«Danke Mikel, du bist doch immer für Unterhaltung gut, ob als Unschuldssäffchen, fröhlich essend oder doch eher schlecht gelaunt, mit dir wird es nie langweilig.»



Text & Fotos: Jolanda Zutter



Ich wünsche euch viel Spass beim Lesen des neuesten Sachamandas.

# Überblick

## Regenwaldschutzprojekt Selva Viva ([www.selvaviva.ec](http://www.selvaviva.ec))

Sachamanda, die Post aus dem Regenwald, erscheint ein Mal pro Jahr und ist das Mitteilungsheft aller Projekte von Selva Viva im Regenwald Ecuadors.

Selva Viva besteht aus folgenden Teilen:

- **Genossenschaft zum Schutz des Regenwaldes Selva Viva**  
Die Genossenschaft kauft bedrohten Regenwald und stellt ihn unter Schutz. Die Erhaltung, der Schutz, die Wiederaufforstung und die nachhaltige Nutzung des Regenwalds, speziell in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vor Ort, sind einige der Ziele der Genossenschaft.
- **Tierauffangstation amaZOOnico**  
Der amaZOOnico bietet Wildtieren, welche aus dem illegalen Tierhandel beschlagnahmt wurden oder als Haustiere ausgedient haben, eine neue Heimat in der Station oder in den Wäldern von Selva Viva.
- **Liana Lodge**  
Das 36-Betten-Hotel liegt am Rande des Schutzwaldes und soll zur langfristigen Finanzierung des Regenwaldschutzprojekts beitragen sowie Arbeit und Einkommen für die lokale Bevölkerung bieten.
- **Urwaldschule Sacha Yachana Wasi Christina**  
Gegründet und geleitet von Christine von Steiger, ermöglicht die Schule den Kindern und Jugendlichen der lokalen Bevölkerung eine optimale Ausbildung. Seit 2011 ist die Schule dem ecuadorianischen Schulsystem unterstellt. Mit den Spenden werden zusätzliche Schweizer Lehrpersonen, Schulmaterial für den Sprachunterricht, Schuluniformen, das Schulkanu, Ausflüge, Schulreisen, eine Landschulwoche und das Schulmobiliar bezahlt.

- **Llakta Kawsana Wasi**  
Das Studentenwohnheim liegt am Rande der Provinzhauptstadt Tena. Hier können Jugendliche wohnen, die die Primarschule in SYW abgeschlossen haben und das «Colegio» besuchen. Sie werden durch zwei Lehrpersonen professionell betreut.
- **Ökotourismusprojekt Runa Huasi**  
Die kleine, einfache Lodge mit drei Häuschen wird von der lokalen Bevölkerung und von Selva Viva gemeinsam geleitet. Sie schafft Arbeitsplätze für die Indiogemeinschaft.
- **Solidaridad**  
Dieser kleine Fonds für Notfälle der lokalen Bevölkerung wird durch Spenden aus Europa finanziert.

Sachamanda versteht sich als Bindeglied zwischen den Mitgliedern der Genossenschaft zum Schutz des Regenwaldes, den Padrinos del amaZOOnico, den Paten und Patinnen der Schulkinder, den ehemaligen Freiwilligen und Praktikant\*innen sowie der Projektleitung in Ahuano, Ecuador. Es ist als Diskussionsforum gedacht und soll die Kluft überbrücken zwischen denen an der Front und denen, die uns in Europa unterstützen. Wir freuen uns über Leserbriefe und Kommentare zum Sachamanda.

Falls ihr das Sachamanda nur noch digital erhalten möchtet, meldet dies bitte an Martin Pünter (puenter@sunrise.ch). Dasselbe gilt für allfällige Adressänderungen, welche Martin ebenfalls gerne entgegennimmt.

Möchtet ihr auch unter dem Jahr Neuigkeiten aus dem amaZOOnico erhalten? Es gibt einen monatlichen Newsletter. Bei Interesse könnt ihr eine E-Mail an [info@amaZOOnicorescue.org](mailto:info@amaZOOnicorescue.org) schicken.

# Das unfruchtbare Paradies I

In den ersten Ausgaben des Sachamandas (1998-2008) erschienen unter dem Titel «Das unfruchtbare Paradies» Texte, die den Leser\*innen das Ökosystem Regenwald näherbringen sollen. Wir haben entschieden, diese Beiträge in einer aktualisierten Fassung nochmals abzudrucken.

## Feuchtwarmes Klima - Karge Böden

Wer im Sommer 2021 das Wetter in Mitteleuropa erlebte, fühlte sich möglicherweise an den tropischen Regenwald erinnert: selten war der Himmel wolkenfrei, die Berge und Hügel waren von Nebelbänken gesäumt, die Luftfeuchtigkeit sehr hoch, sobald die Sonne schien, wurde es schwül und fast jeden Tag gab es Regenfälle und Gewitter. Auch wenn der Sommer 2021 dem Wetter im tropischen Regenwald ähnelte, so war doch die Temperatur bei uns deutlich zu tief und vor allem war es ein mitteleuropäischer Sommer, während im tropischen Regenwald dieses Wetter zu jeder Jahreszeit und immer herrscht.

Ein Wissenschaftler würde das Klima des tropischen Regenwaldes mit folgenden Zahlen definieren:

1. Die jährliche Niederschlagsmenge muss mindestens 2000mm betragen und es darf keine ausgeprägte Trockenzeit geben.

Als Vergleich: im langjährigen Mittel fallen in Zürich nur knapp über 1000mm Niederschlag pro Jahr.

2. Die Jahresmitteltemperatur muss mindestens 20° Celsius betragen.

Beide Bedingungen zusammen sind nur in den inneren Tropen zu beobachten, in den äusseren Tropen gäbe es längere Trockenzeiten. Da es in den inneren Tropen kaum Temperaturunterschiede zwischen den Jahreszeiten gibt, ähneln alle Tage des Jahres einander: Morgens ist es mit rund 20° C noch eher kühl (in der Schweiz gelten Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20° C fällt als Tropennächte; während sehr heissen Sommern gibt es rund zehn bis fünfundzwanzig Tropennächte im Tessin), darauf erwärmt sich die Luft rasch bis gegen 30° C. Dies wiederum scheint keine besonders hohe Temperatur zu sein, da aber die

Luftfeuchtigkeit meist über 90 % beträgt, fühlt es sich unangenehm schwül an und der Körper kann sich durch Schwitzen kaum kühlen. Das immerfeuchte Regenwaldklima ist die feuchte Sauna unter den Klimazonen.

Das Ökosystem Regenwald ist zwischen den Wendekreisen (also dort, wo die Sonne am Mittag mindestens einmal im Jahr senkrecht steht) zu finden und - ebenfalls gemäss Definition - immer unter 1000 Metern Meereshöhe. Auf dem Globus betrachtet gibt es tropischen Regenwald im Amazonasbecken Südamerikas, im Kongobecken Afrikas und auf den indonesischen (z.B. Borneo oder Sumatra) und ein paar anderen äquatornahen Inseln. Hier wuchern die dichten, immergrünen Wälder mit riesenhaften, lianenbehangenen Bäumen, auf denen wiederum andere Pflanzen sitzen. Hier leben unzählige bunte Vogelarten, eigentümliche, meist kleine Säugetiere, beeindruckende, grosse Schlangen und Echsen und natürlich eine immense Zahl krabbelnder, singender, schwirrender und leider auch stechender Insekten.

Als üppiges ökologisches Paradies erscheint dem Besucher dieser Naturraum. - Erscheint. - Die Wahrheit im Regenwald sieht anders aus: Nährstoffarmut ist die grösste Herausforderung, mit der die Pflanzen und andere Lebewesen zu kämpfen haben. Das klingt unglaublich und soll daher in dieser und den nächsten Ausgaben von Sachamanda anhand detaillierter Betrachtungen des Regenwaldes aufgezeigt und erklärt werden.

Stelzwurzel



Brettwurzel



Fotos: Jolanda Zutter

Diesmal werden auf die Grundlage des Ökosystems und die Ursache des Nährstoffmangels eingegangen: die Böden.



Foto: Tropische Rotlehme an einem Flussufer - bewachsen ist nur der dünne Auflagehorizont  
Quelle: dw.com

Ein Boden entsteht allgemein aus Steinen, deren Minerale sich im Laufe der Zeit durch Verwitterung verändern, in neue Minerale (Sekundärminerale) umwandeln und mit organischem Material aus toten, modernden Pflanzenresten vermischen. Je nach Klima verlaufen diese Prozesse mit anderer Geschwindigkeit, bilden sich unterschiedliche Sekundärminerale und damit verschiedene Bodentypen. In den in Mitteleuropa häufigen Böden (Braunerden und Parabraunerden) bilden sich aus z.B. Feldspäten Tonminerale. Tonminerale sind für die Bodenfruchtbarkeit günstig. Sie sind negativ geladen und können darum positiv geladene Nährsalz-Ionen binden. Mitteleuropäische Böden sind meist gute Nährstoffreservoir und aufgrund der Fruchtbarkeit geeignet für Ackerbau und (falls eher feucht) Viehzucht.

Anders sieht es in der immerfeuchten, tropischen Klimazone aus. Hier werden durch hohe Temperaturen, starke Bodendurchfeuchtung und reichlich organische Säure die Primärminerale aufgelöst. Tonminerale können nicht überdauern und selbst Quarze, die resistentesten der

häufigen Gesteinsbausteine, werden angegriffen und aufgelöst. Das häufige Regenwasser wäscht die Mineral-Ionen aus und zurück bleiben viele Aluminium- und Eisenoxide. Sie geben den Tropenböden (tropische Roterden, Ferralsole) die charakteristische rotbraune Färbung, sind neutral oder positiv geladen und somit als Nährstoffbinder ungeeignet. Der häufige und intensive Tropenregen spült die für die Pflanzen wichtigen Mineralsalze aus und zurück bleibt ein karger, nährstoffarmer

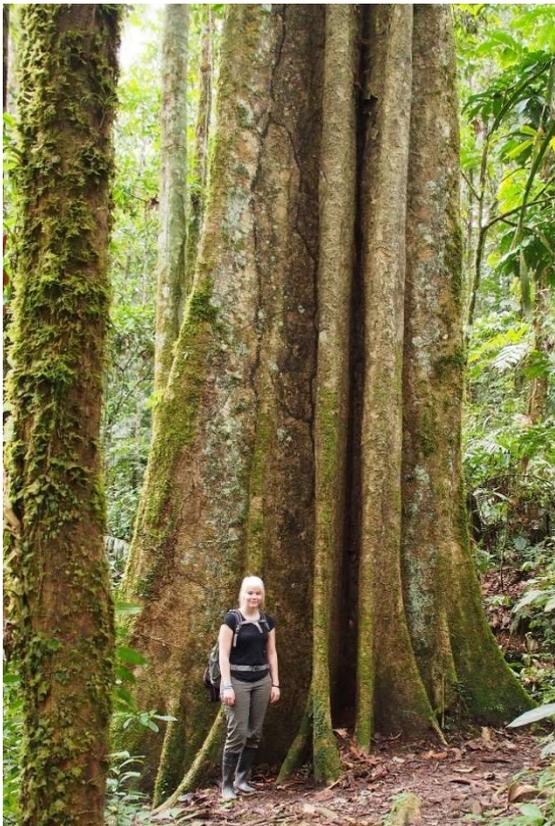
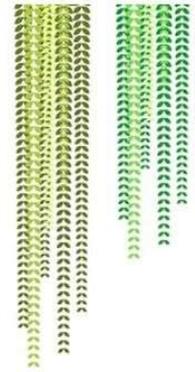
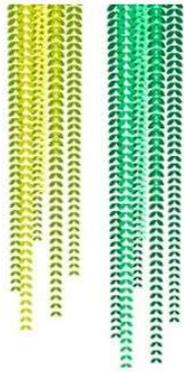


Foto: Ilona Brighton  
Brettwurzel bei einem Urwaldriesen  
(inkl. Grössenvergleich mit Joli Zutter)

Untergrund. Nur in den obersten Dezimetern des Bodens, dort wo frisch gefallenes Laub abgebaut wird, hat es ausreichend Nährstoffe. Die Schichten die tiefer liegen (Bodenkundler würden vom B-Horizont sprechen) sind nicht nur arm an Nährstoffen, sondern aufgrund des hohen Aluminium-Ionen-Gehaltes für die Pflanzen sogar giftig. Entsprechend haben Tropenpflanzen weit auslaufende, aber wenig in die Tiefe reichende Wurzeln. Selbst die grossen Bäume, die Urwaldriesen, wurzeln sehr flach und benötigen daher oberirdische Stelz- oder Brettwurzeln, um den tropischen Stürmen widerstehen zu können.

Doch zurück zur Kernaussage dieses Textes: Der tropische Boden ist nährstoffarm. Wie kann auf diesem Boden ein derart vielfältiger Naturraum gedeihen? Wie können trotzdem ausreichend Nährstoffe für die Pflanzen und Tiere verfügbar sein?

Darüber sollen weitere Texte unter der Rubrik «Das unfruchtbare Paradies» in den kommenden Sachamanda-Ausgaben Auskunft geben.



## Neues aus dem amaZOOnico

Der amaZOOnico ist eine Tierauffangstation im ecuadorianischen Teil des Amazonas Regenwaldes. Dort werden Tiere, die Opfer des illegalen Handels sind, aufgenommen, wieder ausgewildert und gepflegt. Alle Tiere, die im amaZOOnico ankommen, werden vom Umweltministerium zu uns gebracht. Sie wurden konfisziert bei Leuten, welche sie illegal als Haustiere hielten oder sie auf dem Schwarzmarkt verkaufen wollten. Einige Tiere leiden bei ihrer Ankunft unter diversen physischen und mentalen Problemen, was es ihnen verunmöglicht, frei im Wald zu leben. Diese Tiere erhalten ein geräumiges Gehege, wo sie unter möglichst natürlichen Bedingungen leben können. In anderen Fällen sind ankommende Tiere in einem guten physischen und mentalen Zustand. Sie kommen zuerst in Quarantäne, werden gründlich untersucht und können nach einem Rehabilitationsprozess wieder in ihre natürliche Umgebung ausgewildert werden.

### Ein kleiner Jahresrückblick - und was hält die Zukunft bereit?

Wir sind noch da! Wir halten weiter durch! Im vergangenen Jahr konnten wir uns, dank der grosszügigen Unterstützung der Padrinos del amaZOOnico und aller Freunde des Projekts, arrangieren und die Betreuung der Tiere fortsetzen.

Mitten im zweiten Jahr der Pandemie öffnen sich unsere Türen langsam und mit viel Vorsicht wieder. Wir nehmen Volontäre auf und einige Gruppen nehmen an geführten Besichtigungen im amaZOOnico teil.

Um eine langfristige Lösung zu finden, suchen wir nach alternativen Einnahmequellen. Einige der Optionen, die wir in Erwägung ziehen, sind: das Anbieten von virtuellen Führungen, das Anbieten von Dienstleistungen als biologische Station für wissenschaftliche Forscher, das Beantragen von Zuschüssen für die Erhaltung der Artenvielfalt, Crowdfunding-Kampagnen und die Zusammenarbeit mit kommerziellen Organisationen für Sponsoring. Falls jemand Kontakte, Hinweise oder Tipps zu einer dieser Möglichkeiten hat, sind wir für jede Mitteilung dankbar.

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Hilfe all unserer Unterstützer die Pandemie besiegen und unsere Mission fortsetzen können: die Wildtiere des Amazonas zu schützen, indigene Gemeinschaften zu unterstützen und einen echten Beitrag zu einem gesünderen Planeten für alle zu leisten.

## **Projekte**

Aufgrund der fehlenden Einnahmen aus dem Tourismus haben wir alle Projekte, die über die Grundversorgung der Tiere in der Rehabilitation hinausgehen, vorübergehend eingestellt.

## **Forschung**

Wie cool wäre es, die Sprache der Klammeraffen zu verstehen, oder? Die Forscherin Sofía Narváez hat es sich zur Aufgabe gemacht, genau das zu tun. Mithilfe modernster Technologie zeichnet sie die Laute von wild lebenden Klammeraffen auf, aber auch von solchen, die in Gefangenschaft leben. Gleichzeitig sammelt sie alle möglichen Informationen über die Umgebung und den allgemeinen Kontext, die ihr helfen werden, verschiedene Faktoren zu identifizieren und zu bewerten, die eine Rolle spielen, wenn Klammeraffen miteinander kommunizieren.

Während Sofía die Sprache der Klammeraffen untersucht, erforscht Fernanda Navarrete deren Nahrungsvorlieben. Sie verbringt viele Stunden damit, die Nahrungsaufnahme der Klammeraffen zu beobachten und ein beeindruckendes Herbarium mit allen Pflanzen zu erstellen, die die Klammeraffen gerne essen.

## Auswilderung

Wir haben alle Hände voll zu tun. Watson, ein Klammeraffenbaby (*Ateles belzebuth*), braucht 24/7 Betreuung. Sie ist jetzt seit einigen Monaten bei uns und wir freuen uns darüber, wie gut sie sich entwickelt. Wir hoffen, dass sie sich eines Tages mit ihren Artgenossen durch die Wälder des Amazonas schwingen kann. Weissbauchklammeraffen sind vom Aussterben bedroht und haben eine wichtige Rolle im Amazonas-Regenwald, nämlich die mühselige Arbeit als Samenverbreiter. Umso wichtiger ist die Auswilderung von Watson.



Fotos Watson:  
Hauke Mallow

Wir suchen derzeit nach Geldmitteln, um ein provisorisches Gehege zu bauen, welches es Watson ermöglicht, mehr Bekanntschaft mit den freien Klammeraffen zu machen. Wenn jemand Watsons Rehabilitationsprozess unterstützen möchte, lasst es uns bitte wissen.



## Nachwuchs

Ratet mal, wer zum zweiten Mal Mutter geworden ist? Ja, Amerika! Unsere Waldhüter haben sie dabei beobachtet, wie sie mit einem pelzigen, gefleckten kleinen Tapir durch Selva Viva spaziert ist. Wir freuen uns sehr, dass sie sich in der Wildnis so wohl fühlt und zwei freien Tapiren das Leben geschenkt hat, die den Amazonas-Regenwald ihr Zuhause nennen können. Wir freuen uns auch darüber, dass dieses Jahr drei Pekaris und zwei Huanganas im amaZOOnico geboren wurden.

## Neues zum Team

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass Vicky Viteri, Alba Martínez und Sergio Montero unser Team verstärkt haben. Vicky ist seit Dezember 2020 unsere Tierärztin, während Alba und Sergio im Juli dieses Jahres als Biologen angekommen sind. Ausserdem kümmern sie sich um die Verwaltung bis Januar 2022, bis die ehemaligen Verwalter Sandra und Scott zurückkehren.

Wir wünschen Blanka, Sixto, Jalely und Mauricio, die sich auf neue Abenteuer eingelassen haben, viel Glück.

## Weitere Projekte im und ums Center

### 1% for the Planet



Eine weitere erfreuliche Mitteilung ist, dass amaZOOnico sich der internationalen Organisation «1% for the Planet» als gemeinnütziger Partner angeschlossen hat. Diese Partnerschaft soll unseren Einfluss

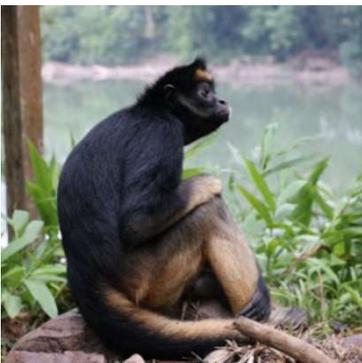
erhöhen und mehr Unternehmen und Einzelpersonen in den Schutz des Amazonas-Regenwaldes und seiner Tierwelt einbinden.

Mehr Informationen unter:

<https://directories.onepercentfortheplanet.org/profile/amazonico>

## Tieradoptionen

Wir haben ein Adoptionsprogramm eingeführt. Menschen aus der ganzen Welt können symbolisch amaZOOnico-Tiere adoptieren und ihre Rehabilitation unterstützen, indem sie wichtige Mittel bereitstellen, die es uns ermöglichen, uns weiterhin um sie und ihre Entwicklung zu kümmern. Wir sind unendlich dankbar für all die wunderbaren Menschen, die sich der amaZOOnico-Familie als Adoptiveltern angeschlossen haben. Wir sind zuversichtlich, dass auch Gima (Klammeraffe), Johan (Klammeraffe), Pinky (Chichico-Affe), Esmeralda (Anakonda) und Josefina (Nasenbär) bald Adoptivfamilien finden werden.



Gima



Esmeralda



Pinky

Fotos: <https://www.amazonicorescue.org/>



Text Englisch: Sandra Alameyda Zambrano

## Erfahrungsberichte

Ich, Elisa Davanzo, eine 21-jährige Frau, beschloss, den Sprung zu wagen, mein Land Chile zum ersten Mal allein zu verlassen und mich auf den Weg zum amaZOOnico zu machen.

Mein Aufenthalt im amaZOOnico war in vielerlei Hinsicht ein unvergessliches Erlebnis. Ob es nun die beeindruckenden Tierarten sind, die hier leben, die unglaublichen Landschaften, die einen umgeben oder die erstaunlichen Menschen, mit denen man zusammenlebt - jeder Tag in diesem Paradies mitten im Dschungel war magisch.

Was ich nie vergessen werde, ist, wie ich dort empfangen wurde. Alle waren so freundlich und haben mir ihre Lebensweise nähergebracht. Ausserdem ist es ein einzigartiges Privileg, mit anderen Freiwilligen aus der ganzen Welt zusammenzuarbeiten.

Ich bin glücklich über jede Erfahrung, die ich gemacht habe, über das, was ich gelernt habe und über die wunderbaren Menschen, die meinen Weg gekreuzt haben. Ich bin auf jeden Fall als eine bessere Version meiner selbst nach Chile zurückgekehrt und schätze die Dinge, die ich habe, noch mehr, mit der Überzeugung, dass es noch so viel zu lernen und zu sehen gibt. Ecuador hat einen Platz in meinem Herzen und ich hoffe, wir sehen uns wieder.

Text Spanisch: Elisa Davanzo

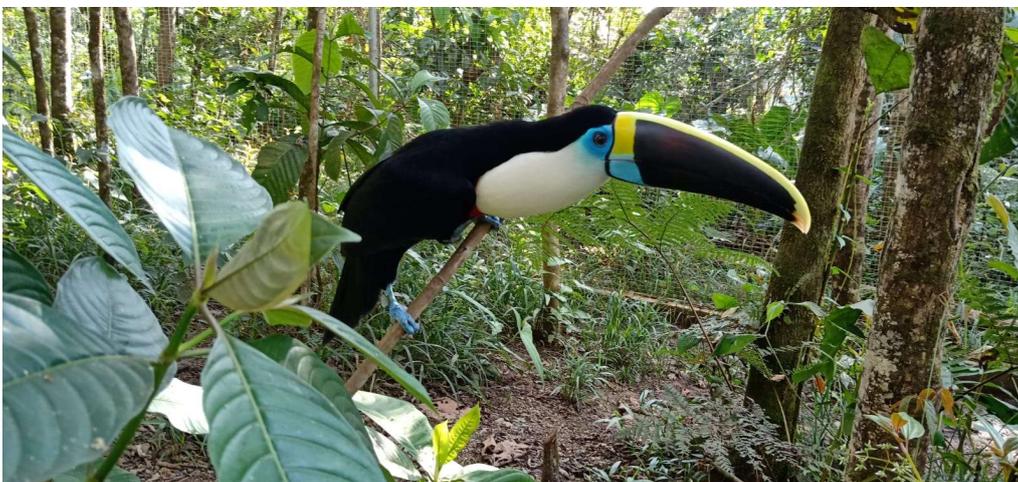


Foto: Alba Martínez

Wir sind Junie und Christian, ein französisch-ecuadorianisches Paar. Wir waren im Februar 2021 für einen Monat in amaZOOnico. Bevor wir uns für das Freiwilligenprogramm anmeldeten, wussten wir nicht viel über den Amazonas-Regenwald oder den amaZOOnico, aber es war nicht annähernd so, wie wir es erwartet hätten.

Während unseres Aufenthalts haben wir viele Menschen kennengelernt. Ob im amaZOOnico oder in der nah gelegenen Gemeinde, jeder hat uns etwas beigebracht und uns das Gefühl gegeben, zu Hause zu sein.

Bei dieser Erfahrung geht es nicht nur darum, mit den Tieren in Kontakt zu kommen. Es ist auch eine Möglichkeit, mit der Natur, mit sich selbst und mit den Einheimischen in Berührung zu kommen.

Es war eine unglaubliche Erfahrung, die unser Leben und unsere Lebensweise beeinflusst hat. Wir würden auf jeden Fall jedem empfehlen, der fleissig und aufgeschlossen ist und etwas Gutes für die Umwelt tun möchte, diese Erfahrung zu machen.

Text Englisch: Junie und Christian

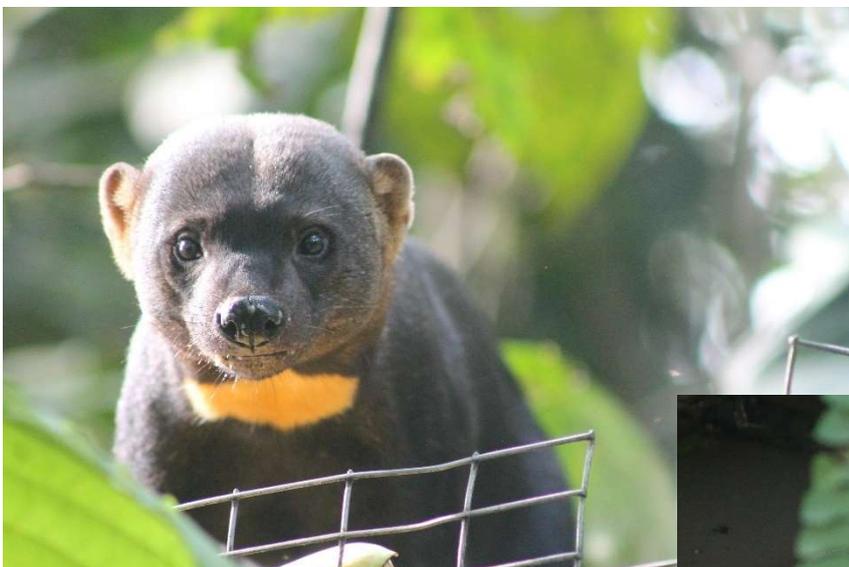


Foto: Alba Martínez

Von Carol Ceprián:

Meine Erfahrung im amaZOOnico war zweifellos eine der besten meines Lebens. Natürlich ist es am Anfang beängstigend, denn man weiss nicht wirklich, was einen erwartet, aber wenn man erst einmal die wunderbare Arbeit sieht, die in dem Zentrum geleistet wird, vergisst man alle seine Ängste.

Die Arbeit ist sehr befriedigend, und alles, was man jeden Tag lernt, ist unbezahlbar. Die Mitarbeiter heissen dich willkommen, als wärst du ein Mitglied der Familie und sie setzen ihr ganzes Vertrauen in dich.

Als ich zum amaZOOnico ging, erwartete ich, mit den Tieren in Kontakt zu kommen, aber ich hätte nie gedacht, dass mich das auf emotionaler Ebene so sehr berühren würde. Egal, ob du für kurze oder lange Zeit bleibst, der amaZOOnico wird zu deinem Zuhause und an dem Tag, an dem du abreist, lässt du ein Stück von dir selbst dort zurück.



Text Spanisch & Fotos: Carol Ceprián

# Pflanzenporträt

## Chuchuhuaso

Ordnung: Celastrales (Spindelbaumartige/ Baumwürgerartige)

Familie: Celastraceae (Spindelbaumgewächse)

Lateinischer Name: *Monteverdia laevis*

Spanischer Name: Chuchuhuaso

Kichwa Name: Chuchuhuaso

Der Chuchuhuasobaum wächst ausschliesslich im südamerikanischen Primärregenwald. Das Verbreitungsgebiet ist Kolumbien, Ecuador, Peru, Brasilien und Bolivien. Bevorzugt wächst er an trockenen Stellen. An Orten, die überflutet werden, ist er nicht anzutreffen.

Verwendet wird der Chuchuhuaso für medizinale Zwecke, aber auch sein Holz lässt sich im Innenbereich verwenden. Üblicherweise behandelt man mit dem Chuchuhuaso Fieber und Magenprobleme. Dafür wird die Rinde vom Baum entfernt und in kleine Würfel geschnitten. Anschliessend werden diese Würfel für einige Wochen in Zuckerrohrschnaps eingelegt. Diese Mixtur ist dann lange haltbar und kann in Flaschen abgefüllt werden (siehe Foto 2). Die Flüssigkeit ist von brauner Farbe (siehe Foto 1) und lässt sich geschmacklich am ehesten mit einem herben Kräuterschnaps vergleichen. Es existieren verschiedene Rezepturen, je nach Krankheit, Vorlieben und Verwendung kann sie mit anderen Bestandteilen gemischt werden, so zum Beispiel mit den Früchten des Kanonenkugelbaums (Sachamanda Nr. 18) oder aber auch mit Ayahuasca (halluzinogene Droge).

Der Chuchuhuaso hat im letzten Jahr schlagartig an Beliebtheit gewonnen, nachdem er als Naturheilmittel gegen Covid-19 gehandelt wurde. Aus diesem Grund wird momentan in Ecuador sehr viel Chuchuhuaso konsumiert und gehandelt. Gegen Covid-19 wird empfohlen, mit der Mixtur zu gurgeln, aber das Ganze zu trinken, ist auch weit verbreitet.

Text & Fotos: Jan Canelos



Foto 1: Medizin aus Chuchuhuaso

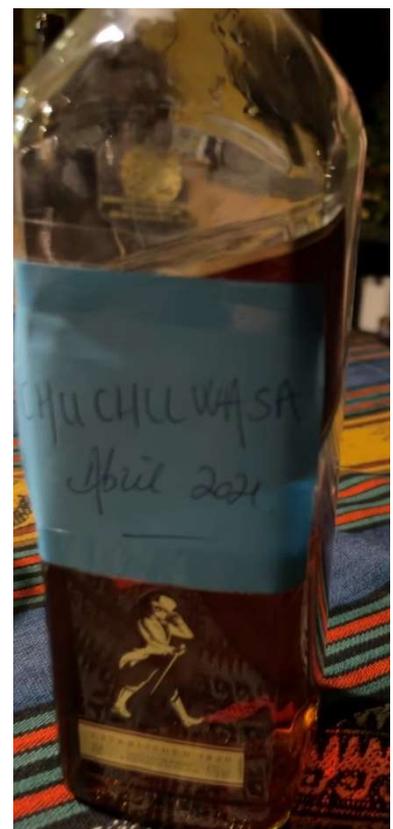


Foto 2: Recycling mal anders



## Eine Reise für den Umweltschutz

Unser gemeinnütziger Verein Regenwald-Hilfe e.V. wurde im Jahr 2018 gegründet und ist eine Initiative von leidenschaftlichen Zootierpflegern und begeisterten Naturfreunden. Mit der Aufklärung unserer Mitmenschen möchten wir uns aktiv für den Schutz unserer wundervollen Erde einsetzen und so viele Menschen wie möglich erreichen. Unser Ziel ist es, euch über die Probleme des Regenwaldes und unserer Flora und Fauna aufzuklären, sodass wir zusammen ohne grossen Aufwand aktiv und ohne viel Mühe den Arten - und Naturschutz fördern können.



Wir arbeiten zusammen mit Natur - und Tierschutzorganisationen, die sich auf viele unserer Aufklärungspunkte spezialisiert haben, um euch die bestmögliche Aufklärung und Aktualität in unserer Arbeit zu bieten.

Als eine kleine private Organisation finanzieren wir unsere Projekte aus eigenen

Mitteln. Unser Team besteht aus wenigen Personen, die sich jedoch auf besondere Bereiche spezialisiert haben. Somit haben wir als kleine Organisation einen geringen Verwaltungsaufwand. Transparenz ist für uns die Basis der Glaubwürdigkeit!

Zusammen mit motivierten Unterstützern möchten wir die Menschen über die Probleme unserer Erde aufklären, um die Zerstörung der Natur

zu stoppen, damit wir den ursprünglichen Lebensraum von Mensch und Tier schützen und als starke Gemeinschaft zum Erhalt bedrohter Arten beitragen können.

Schon als kleines Kind hat mich der Regenwald begeistert. Ich sah voller Begeisterung der Tierdokumentation auf dem TV-Bildschirm meiner Eltern zu. Ich sah Aras am Himmel fliegen, Tapire durch die Wälder laufen und lauschte den beeindruckenden Geräuschen des Dschungels. Schon damals war mir klar, ich werde irgendwann eine Reise in den Regenwald machen. Ich war damals 10 Jahre alt. Meine Eltern und ich haben sehr oft Tierdokumentationen gesehen. Wir sassen abends auf dem Sofa und sind für einen Moment lang in einer anderen Welt gewesen. Wir waren da. Voller Gefühl. Es hat alles gestimmt. Der Geruch, die Landschaft, die Tiere, die Anspannung und die Abenteuer. Für knapp zwei Stunden sind wir in diese wunderbare Welt, in die grüne Lunge unserer Erde, eingetaucht und konnten den Alltag vergessen. Ich war 10 Jahre alt und meiner Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Doch der Traum vom Reisen schien ungreifbar.



Doch dann ist der langersehnte Tag endlich gekommen. Ich fliege nach Ecuador. Knapp 5 Wochen Regenwald, ohne fließend Wasser, ohne unsere moderne Technik, mit der wir immer mehr aufwachsen und mit einigen Abenteuern, die mich erwarten werden. Mein Wecker hat gerade geklingelt. Ich stehe auf, mache mich ein letztes Mal für lange Zeit in meinem Bad frisch. Die Koffer sind gepackt und gleich geht es los zum Flughafen. Die Aufregung ist gross. Freude und Angst vor dem Unbekannten sind gleichermassen vorhanden. Doch ich weiss, dass ich dort im Regenwald von Ecuador einiges erleben und an Erfahrungen mitnehmen werde.

Gerade für unseren Verein ist es etwas ganz Besonderes, direkt in der grünen Lunge unserer Welt aktiv zu werden. Ecuador hat eines der reichsten Ökosysteme der Erde. Hier erlebt man zum Beispiel die

Unterschiede zwischen Regen-, Nebel-, Mangroven- und Trockenwald. Die ursprünglichen Wälder werden durch Abholzung leider immer weiter zerstört. Das vielleicht berühmteste Naturparadies Ecuadors sind die einzigartigen Galápagos-Inseln. Sie liegen circa 1.000 km vom Festland entfernt im Pazifik und sind ozeanisch-vulkanischen Ursprungs. Aber auch in der grünen Lunge gibt es Probleme: Viele heimische Baum- und Pflanzenarten werden durch den Anbau von Obst und Gemüse ihres ursprünglichen Lebensraums beraubt. Das Phänomen scheint typisch für Ecuador.



Unsere Projekte zum Umweltschutz in Ecuador führen in ein Land, das ganz Lateinamerika in Miniaturform abbildet. Die von uns selbst ausgewählte Station amaZOOnico befindet sich im Gebiet des Rio Napos von Ecuador. Spannende

Projekte im und um den Regenwald warten auf den Einsatz vieler Volontäre. Zusammen mit unserem Kooperationspartner vor Ort leisten wir Hilfestellungen mit Hilfe von Spenden. Wir arbeiten mit der Wildtier- und Auswilderungsstation zusammen. Eine Vielzahl an Projekten und Möglichkeiten bieten ein breites Angebot für Tier- und Naturfreunde.

Auch in Zukunft werden wir die Station amaZOOnico unterstützen. Diese Einrichtung leistet einen wichtigen Beitrag zum Arten- und Umweltschutz für unsere Erde. Wir arbeiten stetig daran, unsere Natur ein Stück besser zu machen. Hier in Ecuador habe ich gelernt und gesehen, wo wir anfangen können. Zusammen mit dem amaZOOnico und weiteren Stationen möchten wir von Regenwald-Hilfe e.V. eine Vermittlungsplattform für Volontäre anbieten. Über unseren Verein kann sich jeder interessierte Umweltfreund für eine atemberaubende Zeit im Regenwald anmelden.

Weitere Informationen zu unseren Volontariaten und zum Verein findet ihr auf unserer Homepage oder in unseren Kontaktdaten:

Regenwald-Hilfe e.V.  
Breslauer Weg 4  
29664 Walsrode  
Mobil: 0160/3787577  
info@regenwald-hilfe.de  
www.regenwald-hilfe.de



Text & Fotos: Jan Pflugstedt

## 8 Jahre später...

Es war eine lange Zeit, in der ich immer wieder sehnsüchtig online die Bilder und Berichte aus dem amaZOOnico verfolgt habe. Aber dann, fast genau acht Jahre nachdem ich die geliebte Station verlassen habe, hatte ich wieder die Gelegenheit diese zu betreten.

Nach einem kurzen Besuch bei Michi und Jöelle in Puerto Barantilla (durch die ich 2012 überhaupt in den amaZOOnico gekommen bin) ging es für meinen Reisegefährten Jan und mich am 23. Dezember 2020 den Rio Arajuno hinunter und es war wieder fast wie damals, fast wieder ein Gefühl, als ob ich zuhause wäre. Die erste grosse Veränderung sah ich allerdings schnell. Der grosse Erdbeben hat die Uferlandschaft deutlich verändert, unter anderem ist dadurch eine der kleinen Inseln verschwunden. Aber auch im amaZOOnico hat sich einiges verändert. Angefangen von der vergrößerten Volontärsküche über die nicht mehr vorhandene Mäusezucht bis hin zu so einigen neu gebauten Tiergehegen. Im Grossen und Ganzen ist die Struktur und der Charme des amaZOOnicos aber immer noch erhalten geblieben. Und darüber hinaus gab es mit Vero, Edison und Felix auch immer noch treue Seelen und mir bekannte Gesichter.



Als Tierpfleger wurde auch meine Hoffnung, ehemalige Schützlinge wieder zu sehen, nicht enttäuscht. Meine kleine Navi und mein kleiner Huachi, beide heute selbstverständlich nicht mehr so klein, erwarteten mich auch noch.

Am 20. September 2012 kam ein winziger Ozelot über das damalige Ministerio del Ambiente, zu uns in den amaZOOnico. Es war sofort ersichtlich, dass er viel zu früh seiner Mutter entrissen wurde. Er war völlig eingeschüchtert und offensichtlich unfähig, von allein zu überleben und so nahm ich mich seiner an. Ich gab ihm den Namen Huachi, was übersetzt Sonnenstrahl bedeutet, und zog ihn und das bereits bei uns lebende, nur wenige Wochen ältere, Ozelot-Mädchen Ankas mit der Flasche auf.

Unser Tapir-Mädchen Navi war auch schon vor mir im amaZOOnico. Michi und Jöelle hatten sie damals aufgenommen und nach ihrer Rückreise in die Schweiz übernahm ich die Verantwortung für das kleine Waisenkind. Navi hatte schon immer ihren eigenen Kopf, was man auch bei ihren gelegentlichen eigenständigen Ausflügen aus dem Gehege erleben konnte.



Es war echt schön, die Beiden Ende des letzten Jahres wieder zu sehen und ich hoffe, dass es nicht das letzte Wiedersehen war. Meine nächste Reise in den amaZOOnico ist, zumindest im Kopf, bereits in Planung.

Text & Fotos: Sebastian Jahnke



## Volo-Treffen und GV 2020 in Zürich

Langsam schob sich das Tram den Zürichberg hinauf. Die Blätter an den Bäumen verfärbten sich schon gelb und orange. Es war ein wunderbar sonniger Tag im Herbst vor einem Jahr. Nicht nur wir hatten die Idee, den Zoo Zürich zu besuchen. Kinderwagen an Kinderwagen gedrängt



standen und sassen Familien, Freunde und Bekannte im Tram, um die neu eröffnete Lewa Savanne zu besuchen.

Die Lewa Savanne ist die flächenmässig grösste Anlage im Zoo Zürich. Sie ist nach dem Masoala Regenwald (2003) und dem Elefantenpark (2014) das dritte grosse Projekt für die

Entwicklung des Zoos Zürich zum Naturschutzzentrum.



Beim Eingang zum Zoo versammelte sich unser überschauliches Grüppchen von ehemaligen Volontär\*innen und Padrinos und Padrinas. Martin, der den Zoo bereits seit vielen Jahren kennt, führte uns durch das Labyrinth von Wegen zwischen den Gehegen. Er

erzählte uns von den Änderungen in der Bauweise der Gehege im Laufe der Jahrzehnte.

Mehr Fläche, gleiche Anzahl Tiere heisst die neue Devise. So weist die neue 5,6 ha grosse Lewa Savanne grosszügige Freiflächen für die Giraffen, Nashörner und weiteren Tierarten auf.



Auch im amaZOOnico hat sich die Bauweise der Gehege im Laufe der Jahre geändert. Wir versuchen heute die Gehege besser in den bestehenden Wald zu integrieren und bestehende Bäume, Sträucher und andere Pflanzen - sofern nicht giftig - als Kletter- und Futterpflanzen zu nutzen. Teilweise haben wir auch zusätzliche Bäume in den Gehegen gepflanzt. In Planung haben wir das 1 ha grosse Jungle Training Enclosure, von welchem wir schon im letzten Sachamanda berichtet haben.

Für uns Urwaldliebhaber\*innen war natürlich die Masoala Halle eines der Highlights - ein kleines Stück amaZOOnico in der Schweiz.



Am Nachmittag durften wir auf der Dachterrasse bei Martin, bei Sonne, Limo und ein, zwei Bierchen die GV abhalten.

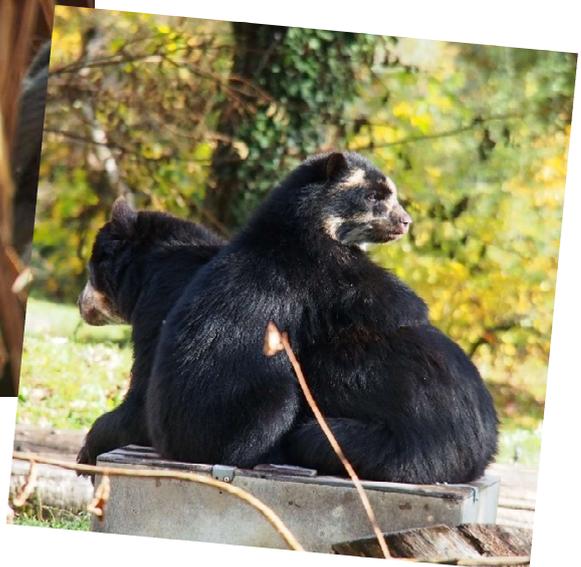
Insbesondere hatten wir einen Videocall nach Deutschland zum Verein Regenwaldhilfe e.V., welcher beabsichtigt, uns Volontär\*innen zu vermitteln und den amaZOOnico auch finanziell zu unterstützen.



Insgesamt war das Jahr 2020 für den amaZOOnico ein verrücktes Jahr. Wir können stolz darauf sein, mussten wir keine Leute entlassen, sondern konnten die Einheimischen unterstützen, indem wir die Arbeit weiterführten und weiteren Familien ein Einkommen garantierten. Vor allem die Tiere profitierten davon, dass wir wenig Besucher\*innen hatten und daher ein bisschen mehr Ruhe in den amaZOOnico einkehrte.

An dieser Stelle möchte ich all denjenigen danken, welche für die Essenspakete gespendet haben. Wir konnten insgesamt zwei Mal allen Familien auf der Isla Anaconda ein grosses Essenspaket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln schenken.

Text: Lea Schlunegger  
Fotos: Jolanda Zutter





## **Genossenschaft zum Schutz des Regenwalds (GSR)**

### **Generalversammlung**

Ein weiteres Mal wurde die GV online abgehalten. Wahrscheinlich werden wir diesen Modus beibehalten, da so mehr Mitglieder - auch aus anderen Ländern - teilnehmen können.

### **Spenden**

Unser Gross-Sponsor, das Marie-Curie-Gymnasium in Dresden, konnte trotz Corona eine Online-Challenge organisieren, die wieder eine Spende ermöglichte, die uns den dritten Waldhüter bezahlt.

Zudem erhielten wir eine riesige Spende der Familie Hettler, die den Kauf eines weiteren Waldstücks finanziert.

### **Schutzwald**

Aufgrund fortwährender Probleme mit Eindringlingen und illegalem Holzschlag wurde ein neuer Aktionsplan von Liz Nuñez erstellt und eingeführt. Ab sofort informieren die Waldhüter Remigio und Joëlle über Vorfälle im Schutzwald. Remigio versucht, die Täter ausfindig zu machen und sucht das Gespräch. Die Täter müssen eine Bestätigung unterschreiben, in der sie sich verpflichten, nicht nochmals in den Schutzwald einzudringen. Sollten sie es dennoch tun, wird seitens Selva Viva Anklage erhoben.

## Finca Don Sigifredo

Der Aufbau der Modellfarm ist in vollem Gange. Es werden erfolgreich Setzlinge für die Wiederaufforstung gezogen. Eine Vanilleplantage wurde angelegt und endlich kann mit der Kakaoplantage begonnen werden. Ein Bambusprojekt ist in Planung. Der Antrag zur Bewirtschaftung und Wiederaufforstung eines Teils des Landes von Selva Viva wird von der GV angenommen.

Text: Christine von Steiger



Foto: Jolanda Zutter

## Siegfried von Steiger - ein grosses Herz schlägt nicht mehr

Am Abend des 30. Juli 2021 ist Siegfried von Steiger, der Gründer der GSR Selva Viva, ganz unerwartet gestorben.

Er und seine Frau Christine haben 1993 zusammen mit Angelika Raimann und Remigio Canelos den amaZOOnico aufgebaut und im gleichen Jahr mit einigen seiner Freunde die GSR Selva Viva gegründet. Zwei Jahre später kaufte er die Farm am Puerto Barantilla. Bis 2005 war er Präsident der GSR. Jährlich besuchte er seine Projekte ein bis zwei Mal und war die treibende Kraft hinter allen Aktionen für den Regenwald.

2020 verkaufte er einen Teil seiner Farm an Joëlle und Michael Wüst und freute sich darauf zu sehen, wie sein Werk und viele seiner Ideen in guten Händen weitergeführt werden. Bei seinem letzten Besuch im März dieses Jahres entstand der Plan für eine Landwirtschaftsschule für die jugendlichen Kichwas. Dieses, sein letztes Projekt, wird weiterhin in seinem Sinne realisiert werden.



Auf die Nachricht seines Todes kam aus Ecuador folgende Antwort: «Siegfried war ein stolzer und kraftvoller Mann. Er hat auf jeden Fall einen Teil von sich in Ecuador gelassen und ein Teil von ihm, sein Vermächtnis, wird weiterleben. Er hat so Grossartiges für die Kichwagemeinde und für den Regenwald gemacht und diese,

vor allem Mutter Natur, werden ihm auf ewig dankbar dafür sein.»

## Wir vermissen ihn sehr!

*Wenn du an mich denkst, erinnere dich an die Stunde, in welcher du mich am liebsten hattest.*

Rainer Maria Rilke

Mein geliebter Sigi, unser liebster Vati, Grossvati, Bruder, Schwager und geschätzter Freund

### Siegfried Eduard von Steiger

25.01.1935 – 30.07.2021

ist nach einem «normalen» Tag mit Pferdereinnehmen, Kängurus füttern, Mittagessen bei der Schwiegermutter, Entenkaufpläne schmieden, Zaun flicken, Zeitungen lesen und dem Besuch vom «Stammträff» gestorben.

Wir sind sehr, sehr traurig.

Christine von Steiger, Kirchdorf

Sabine von Steiger, Kirchdorf

Franziska von Steiger, Kirchdorf, mit Samuel Moser, Niklas, Ella

Annlis von Steiger, Bern, mit Roman Droux, Maurice, Louise

Isabel von Steiger, Uettligen, mit Til und Ben

Die Beisetzung findet wegen der coronabedingten Platzbeschränkung im engsten Familien- und Freundeskreis in der Kirche Kirchdorf (BE) statt. Einlass daher nur mit Einladung.

Traueradresse:

Christine von Steiger, Uttigenstrasse 2, 3116 Kirchdorf

*Anstelle von Blumen bitten wir um die Unterstützung von Sigis Landwirtschafts-Schulprojekt in Ecuador.*

IBAN: CH79 0900 0000 3021 3199 6

Text & Fotos: Christine von Steiger

## **Sacha Yachana Wasi & Llakta Kawsana Wasi**

Da die Regierung von Ecuador wegen Covid 19 tatsächlich beschlossen hat, nach dem Lockdown vom 13. März 2020 die Schulen ein ganzes Jahr geschlossen zu halten, gab es während diesem Schuljahr keinen Schulunterricht. Die Schulen wurden auch im März 2021 nicht geöffnet - und auch das neue Schuljahr 2021/22 wird ohne Präsenzunterricht begonnen. Wir sind sehr gespannt darauf, zu erfahren, wie diese Wissenslücke von nunmehr 18 Monaten (und es werden noch mehr werden) je wieder aufgeholt werden wird.

Seit Juli 2021 sind wieder europäische Lehrpersonen vor Ort und führen vorläufig freiwillige Englischkurse für die Kinder durch. Sobald die öffentliche Schule wieder funktioniert, werden sie auch wieder im normalen Schulbetrieb arbeiten.

Die Schule wird dieses Jahr durch Sigis Landwirtschaftsschule erweitert werden. Die Planung läuft und wir hoffen, dass wir hier nächstes Jahr vom Beginn des Projektes erzählen können.

Text: Christine von Steiger

## **Spendenaktion von Lorin Ritschard**

Der 14-jährige Lorin Ritschard aus Wünnewil setzte sich im Rahmen eines Abschlussprojektes seiner Schule zum Ziel, eine Ein-Mann-Spendenfahrt zu Gunsten der Urwaldschule zu machen. In eigener Regie suchte er Sponsoren, die ihm einen bestimmten Betrag pro gefahrenen Kilometer spendeten. Sein Ziel war es, in einem Tag eine Strecke von ca. 350 km zu bewältigen!

«Stärke entsteht nicht im Körper.  
Sie entsteht aus einem unbändigen Willen.»  
Mahatma Gandhi

Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungszeit startete er am 3. Juni um 4 Uhr morgens sein ambitioniertes Projekt. Begleitet wurde er von seinem Vater und einem weiteren Velofahrer. Die Fahrt führte von Wünnewil über Schwarzenburg - Wattenwil - Thun - Schallenberg - Entlebuch - Luzern - Schwyz - Zug - Sursee - Ursenbach - Zollikofen - Köniz zurück nach Wünnewil.

Er hat es tatsächlich geschafft. Abends um 20 Uhr fuhr er in Wünnewil ein. 366,3 km hat er in 16 Stunden (abzüglich 2,5 Stunden Essenshalt) gefahren und dabei mehr als 3'700 Höhenmeter überwunden. Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 27 km/h!



Für die Urwaldschule hat er damit über 16'000 CHF erkämpft. Davon kann die Schule ein WLAN einrichten, damit sich die Kinder mit anderen Schulen vernetzen können - und wir können Land kaufen, um das neue Projekt «Landwirtschaftsschule» zu starten.

Foto: Charles Ellena für die Freiburger Nachrichten

Wir danken Lorin herzlich für seinen riesigen Einsatz und die sensationelle Spende, mit der er der Schule und allen Schulkindern einen grossen Schritt in die Zukunft ermöglicht.

Text: Christine von Steiger



## Neues aus der Liana Lodge

Seit unserem letzten Bericht ist viel passiert. Durch die Pandemie mussten wir unser Team stark verkleinern und im März 2020 das Hotel komplett schliessen. Während dieser Zeit haben wir uns vor allem den Reparaturen des Haupthauses gewidmet und allgemein alles auf Hochglanz gebracht.

Im August konnten wir, dank einigen hauptsächlich französischen Gästen, einiges an Personal für die Hochsaison zurückholen. Ansonsten kommen jedoch nur sporadisch ein paar kleine Gruppen die Lodge besuchen. Praktisch alle langfristigen Reservationen wurden aufgrund des geltenden Risikostatus Ecuadors abgesagt.

Abdón Shiguango hat dankbarerweise kurz vor der Pandemie die Leitung der Lodge übernommen. Zuvor studierte er in Puyo Tourismus und schloss sein Studium erfolgreich ab. Zusammen mit Yesseña Canelos geben sie in der Leitung der Liana Lodge ihr Bestes. Ramiro Cañarejo (Koch) und Eliberto Noteno (Schreiner) sind nach 20 Jahren ebenfalls immer noch mit dabei. Adrian Canelos, auch ein ehemaliger Mitschüler aus SYW, arbeitet meist als Guide und Barman. So haben wir aktuell drei Leute im Team, die gut Deutsch sprechen. Mit der Zeit kommen immer mehr «alte» bekannte Gesichter zurück und wir hoffen, dass bald die ganze Liana Lodge Familie wieder versammelt ist.

An dieser Stelle wollen wir uns bei unseren langjährigen Unterstützern wie Rene Hollenstein, Gabriela Kämpf und Francois Parvex bedanken, ohne deren Hilfe wir heute nicht hier wären.

Das ganze Team ist bereit und freut sich darauf, wieder Touristen zu empfangen. Sobald Ecuador von der Risikoliste genommen wird, hoffen wir, auch unsere treuen Gäste aus Europa wieder willkommen zu heißen.



Von links nach rechts: Adrian Canelos,  
Ramiro Cañarejo, Abdón Shiguango, Gissela Alvarado (Abdóns Verlobte)

Unser Team wird weiterhin daran arbeiten, den Besuchern das beste Erlebnis zu bieten.

Text & Fotos: Silvia Canelos



## **Ab in die Liana Lodge - Übernachten im Regenwald**

Herzlichen Dank an meine ehemalige Arbeitskollegin, die mir zur Idee meiner Diplomarbeit verholfen hat. Ihr Engagement in einem Nachhaltigkeitsprojekt in Ecuador empfand ich als so spannend, dass ich dieses Projekt und die Liana Lodge als optimales Thema für meine Arbeit empfand.

Wir standen einige Male in Kontakt, um herauszufinden wie ich die Liana Lodge in Form einer Diplomarbeit unterstützen kann. Ich habe mich online über die Lodge erkundigt und gemerkt, dass die Marktpräsenz in der Schweiz wie auch online verbesserbar ist. Ich habe mich mit meinem Betreuer beraten und daraufhin entscheiden, ein Marketingkonzept zur Verbesserung der Marktpräsenz auf dem Schweizer Reisemarkt und online zu gestalten.

In meiner Arbeit habe ich verschiedene Analysen gemacht, um passende Strategien zu finden. Eine Situationsanalyse und Zielgruppenanalyse sollen eine Basis für verschiedene Marketingstrategien geben. Die Situationsanalyse habe ich anhand einer SWOT-Matrix erstellt, daraufhin kann eine Normstrategie erstellt werden, um klare Zielsetzungen zu erläutern. Die Zielgruppenanalyse habe ich mit Hilfe von Personas und den Sinus-Milieus gestaltet, so können alle Marketingaktivitäten der Zielgruppe entsprechend geplant werden. Auch die Social-Media-Kanäle werden analysiert, um Strategien für eine bessere Onlinepräsenz zu erarbeiten. Die Liana Lodge soll Verbesserungsvorschläge erhalten, welche einen direkten Einfluss auf die Buchungen aus der Schweiz haben.

Im nächsten Sachamanda werdet ihr mehr über die Resultate und die Umsetzung erfahren.

Diplomarbeit im Rahmen der Ausbildung zur  
Dipl. Tourismusfachfrau HF  
von Carla Brandt

# **Danke - Merci - Gracias - Thank you - Pagarachu**

**an unsere Spender und Unterstützer**

*für den amaZOOnico*

Noah Lukas Advena, Patricia Aleong, Sandra & Scott Almeyda Zambrano, Christa Banholzer Voutsi, Elena Bank, Battasendas Capricorn (Pfadi Scuol), Regina Bauerfeind, Raphael Baumeister, Ernst Bernhard, Barbara Bircher, Maria Bischoff, Monika Braun, Gardi Cainero-Hutter, Philippe Jean Louis Chappuis, Corneel De Ridder, EcoSparkles Nanna Stofberg, Esther Egli, J. & M. Ehrlich, Marissa Engelhardt, Marcel & Regula Fuchs, Hans Rudolf Furler-Handschin, Fabio Gemperle, Nicole Giger, Martin Gruebler, Elsbeth Gruebler-Bachmann, Steffen und Judith Grundmann, Wolfgang Hartmann, Karin Hauser, Karin Hedinger, Markus Hegetschweiler, Anja & Mathias Hennevogl, Karl & Hedy Hofstetter, Daniela & James Hombach Kerr, Noemi Innig, Willy und Anita Jaus, Christa Jordi, Roman Kälin, Gabriela Kämpf, Elisabeth Kästli-Aebi, Robert Kavan, Peter Kern-Zimmermann, Joanna Kiss, Susanne Kistenberger, Kleintierpraxis Talgarten Monika Bertschinger, Lea Sofia Kreis, Markaya de Suiza, Hauke Mallow, Eugen Matt, Thomas Meier, Oliver Mensinger, Ralf Metzner, Elea Miessen, Kurt & Silvia Morgan, Christa Nachtmann, Astrid Oberson Dräyer, M. Petzold & D. Nowitzki, Bernadette Probst Nuetzi, Martin Pünter, Ursina Pünter, Alfons Raimann, Margarete Raimann, Tahia Raschke, Real & Partner AG, Vanessa Ressler, Gabriela Richter, Stefan Rickenmann, Angelika Rieckmann, Gertrud Riss, Rosmery Patricia Rojas Maturana, Simone Rutishauser, Ingrid Schenk, Hans Schlunegger, Lea Schlunegger, Silvia Schneider-Schiess, Yvonne Schumacher, Jürgen Schwabe, Regina Sedlmeier & Marco Mraulag, Alexander Smith, Rosmarie Spescha-Jenzer, Thomas Spitaler, Corina Sprecher, Monika Steffen, Sonja Stüssi, Marlene Uster, Petra Valkova, Andrea Vincenz, Franziska Weger, Werner & Helga Wendt, Beatrice Widmer, Thomas Wüst, Fritz Ziörjen

*für Solidaridad*

Regina Bretz

*für die Urwaldschule Sacha Yachana*

Ritschard Lorin, von Steiger Siegfried, Hofstetter Hedy & Karl, Markaya de Suiza, Furer Marianne, Segessenmann Fritz, Haag-Herrli Regula & Gallus, Gamper Silvia, Spichiger Hansruedi, Mallmann Birgit, Hofstetter Holding AG, Lambinus Renate, Rufer Jörg, Scherschlicht Marlene, Waber Anna & Ueli, Hartmann Wolfgang, Segginger Ursi, Albasini Anja, Apprederis Marianne, Jablonka Anna, Meier André, Zurbuchen Alex & Corina, Emmenegger Joli & Kurt, Heiniger Anna Margrit, Kästli Elisabeth, Scheidegger Silvia, Spescha Rosmarie, Staub Irene & Fredy, Sterchi Karin, Wiggenhauser Silvia, Wyss Gerhard, Zurbuchen Andreas, Hofstetter Simone, Kelterborn Maya, Meuwly Salome & Cyrill, Morf Susanne, Müller Nicole, von Zimmermann Christian, Waespi Sabrina, Hennevogl Anja, Körner Adele, Paur Friedel, Bischoff Maria, Gerwin Heinrich, Berger Jasmin & Markus, Bernhard Ernst, Bienz Hans, Binder Therese & Erich, Boschung-Gonzales J. & E., Ehlers Karl, Flückiger Markus, Frey Nadja, Frey-von Zenker Elisabeth, Fuchs Regula & Marcel, Gurtner Peter, Haldemann Anna Rosa, Hofer Jean-Luc, Krummenacher Werner, Lehmann Susi & Ueli, Mast Andreas, Mast Walter, Messerli Jann, Meystre Jenny, Müller Silvia, Nussbaum Jürg, Siegenthaler Susanne, Spadafora Antonio, Staudenmann Gerda & Hugo, von Steiger Daniel, Wenger Walo, Bauernfeind Draginja, Rieckmann Angelika & Günter, Schranz Martin & Anna, Antonelli Filippo, Born-Rogantini Sandra, Grau Rösli, Herzig Karin & Beat, Hofmann Jeannine, Linz Regula, Ludwig Daniel, Muff Milena, Reusser Ueli, Spicher André, Wälchli Hans, Aebersold Dorli & Kurt, Schwartz Silvia, Steinemann Beat

*für Selva Viva/GSR*

Familie Hettler, Ecuador, Patrick Schor, Gerolfingen, AmaSelva e.V, Freiburg, Maria Bischoff, DE, G. & L. Bankow, Weimar, Markaya de Suiza,

Hirschthal, A. Hennevogl, DE, HP Falter, Genève, Brunno Keimer, Frauenfeld

*für die Essenspakete:*

Sandra & Scott Almeyda Zambrano, Heidi Di Rocco, Martin Pünter, Bettina Saupe

**an unsere Volontär\*innen**

*im amaZOOnico*

Maria Alicia Vela Ramón, Sarah Cooke, Atylio dos Santos Rosa, Laura Siqueira, Sheila Aragón Gallegos, Pamela Alexandra Arizo Lucero, Nathan Andres Azuero Guijarro, Elisa Davanzo Barros, Oscar Gual Luque, Samantha Abigail Ríos Márquez, Christian Pazos, Junie Massebeuf, Melissa Desmettre, Meritxell Galí Romaguera, Crisell Belsito, Elise Perot, Carolina Ceprián Simón, Al Borja, Emri Trainor, Elea Sophie Miessen, Celeste Faraut, Julien Garnier, Juliette Jousset, Pamela Alejandra Enríquez Rodríguez, Sayde K. Ridling, Lisa-Maria Weber, Marina Villabona, Garance Trinquier, Emilie Tamo Kamguia, Laura Vayssettes, María Fernanda Alarcón Mantilla, Guillermo Andrés Enríquez Prado, Helen Melissa Zegeye, Diego Fernando Escobar Peñafiel, Paúl Andrés Cepeda Remache

*in der Liana Lodge:*

Seit dem letzten Sachamanda waren keine Volontäre in der Liana Lodge.

**an die Lehrpersonen**

*in der Llakta Kawsana Wasi*

*in der Urwaldschule Sacha Yachana Wasi Christina*

Seit dem letzten Sachamanda waren keine Schweizer-Lehrer in der Schule.

## für die Tieroptionen

Suraksha & Lovelyn Chandrasekhar, Johanna Fiedler, Familie Frik, Anne Gehrung, Benjamin Langlois, Sonja Liesch-Hosch, Jörg & Sylvi Schlichter



Fotos: Facebook amaZOOnico Centro De Rescate De Animales Silvestres

## T-Shirts für Tiere

In der letzten Ausgabe haben wir euch darüber informiert, dass wir die Idee hatten, T-Shirts zu produzieren, um Spenden zu generieren und den amaZOOnico so während diesen schwierigen Zeiten zusätzlich zu unterstützen.

Vielen herzlichen Dank nochmals an alle Spender und Helfer, die diese Aktion möglich gemacht haben.

Da die Aktion im letzten Jahr grossen Anklang gefunden hat, sehr erfolgreich war und die schwierigen Zeiten für den amaZOOnico leider noch nicht ganz vorbei sind, haben wir auch in diesem Jahr T-Shirts drucken lassen.

Wir hoffen, dass euch auch das diesjährige Design\* gefällt und wir so den amaZOOnico und die Tiere weiterhin tatkräftig unterstützen können, nebst der Tatsache natürlich, dass wir alle in sehr coolen T-Shirts rumlaufen dürfen.

Bestellen könnt ihr unter: <https://www.amazoonicorescue.org/help-us>



Text: Jolanda Zutter  
\*Design: Noa Leclercq



## Solidaridad

Was ist Solidaridad und wie und wann ist es eigentlich entstanden? Solidaridad heisst Solidarität - Gemeinschaftsgeist - Verbundenheit; und genau dafür sollen die Spenden auch genutzt werden.

Solidaridad wurde vor Jahren gegründet, als der Sohn eines langjährigen amaZOOnico Mitarbeiters dringend medizinische Hilfe benötigte und die Familie das Geld für die Operationen nicht aufbringen konnte. Mit Solidaridad wurden Spenden gesammelt, um die Operationen und Behandlungen des Jungen zu finanzieren.

Heute haben viele, die eine Anstellung haben, auch ein Anrecht auf medizinische Unterstützung, alles ist aber lange nicht abgedeckt. Zudem arbeiten wir auch mit vielen Menschen eng zusammen, welche keine Anstellung haben, zum Beispiel die «Früchte-Frauen», welche den amaZOOnico zweimal wöchentlich mit Früchten versorgen.

In früheren Sachamandas wurden unter dem Titel Solidaridad auch schon Spenden gesammelt, um Aus- und Weiterbildungen zu ermöglichen, für junge Menschen, welche den Ehrgeiz und den Willen hatten, sich aber ein Studium nicht leisten konnten. In solchen Fällen stellt sich ein zukünftiger Student auch schon mal im Sachamanda vor, um Spenden zu generieren oder um eine gute Seele zu finden, welche seine Ausbildung unterstützen will.

Aber wenn es eilt und ein medizinischer Notfall vorliegt, bleibt dafür keine Zeit und deshalb ist es wichtig, auch ohne vorgängigen Aufruf zu «Solidaridad», laufend Spenden sammeln zu können - damit wir im Notfall reagieren können.

Solidaridad ist also als Unterstützung für die Familien der Kichwa Gemeinde gedacht, welche durch Anstellung, Verkauf von Früchten oder Handarbeiten irgendwie mit dem amaZOOnico und Selva Viva

zusammenarbeiten und verbunden sind. Es geht darum, unsere Nachbarn auf der Insel zu unterstützen. Mit den Essenspaketen konnten wir zum Beispiel zweimal 50 Familien eine grosse Freude machen und Unterstützung bieten!

Das ist Solidaridad - gemeinsam für die Menschen, die uns am Herzen liegen!

Text: Jolanda Zutter



Foto: «las mujeres de las frutas» -  
Facebook amaZOOnico Centro De Rescate De Animales Silvestres

## Essenspakete

Covid-19 hat das ganze Land sehr hart getroffen. Rund 500'000 Personen haben ihre Arbeit verloren. Der Tourismus ist zusammengebrochen. Viele Leute dachten: «Und jetzt wie weiter?»

Dank der Kontakte vom amaZOOnico und der Liana-Lodge in europäische Länder wie der Schweiz und Deutschland starteten diese beiden Länder die Initiative für die Spende von Essenspaketen. Die Menschen dort unterstützen den amaZOOnico seit jeher, wissen um die Situation, dass der amaZOOnico Hand in Hand mit der nahegelegenen Gemeinde der Kichwas zusammenarbeitet und um die gute Nachbarschaft.



Während Monaten haben wir alles geplant und nun endlich, glücklicherweise genau zu Weihnachten, ist alles bereit.

Wir wurden mit Chicha (Bier aus dem südamerikanischen Andenraum) und viel Dankbarkeit empfangen.

Vielen Dank den Personen, die für diese unglaublichen Menschen gespendet haben,

welche über ein uraltes Wissen über den Dschungel verfügen. Danke an alle, die geholfen haben, die Aktion auszuführen, zu planen und voranzutreiben.



Und vielen Dank an die wichtigsten Personen, die Gemeinde der Kichwas, die immer hier sind, auch wenn die Pandemie sie hart getroffen hat, die keine Angst haben, weiterhin Früchte an den amaZOOnico zu verkaufen, die wichtigste Futterquelle für unsere Tiere. Danke für alles, was ihr tut, dass ihr weiterhin arbeiten kommt und uns unterstützt.



Fröhliche Weihnachten euch allen! Macht weiter mit dem, was ihr tut, bleibt stark in diesen Zeiten, wir denken an euch gute Seelen in diesen Tagen. An die Personen, die über die Feiertage arbeiten, ihr seid nicht allein, die Arbeit im amaZOOnico steht auch niemals still. Wir senden euch Kraft und Energie und wir wissen, dass ihr eine unglaubliche und wichtige Arbeit leistet.

Text Englisch: Blanka Mallow  
25. Dezember 2020



Fotos: diverse Fotografen

## **Bankverbindungen**

Schweiz:

### **Postcheckkonto Padrinos del amaZOOnico**

8032 Zürich, Kontonummer: 85-671667-6

IBAN CH26 0900 0000 8567 1667 6

### **Bankkonto GSR Selva Viva**

Kto.-Nr. 108.123/00.06

SL Gürbetal, 3127 Mühleturmen

BIC-/SWIFT-Code: SLGUCH2M

IBAN CH73 0839 6016 3713 6641 0

Postkonto der Bank: 30-38186-8

### **Postcheckkonto Urwaldschule**

3116 Kirchdorf, 30-213199-6

IBAN CH79 0900 0000 3021 3199 6

Deutschland:

### **Konto Padrinos del amaZOOnico, Zürich**

Sparkasse Hochrhein, Waldshut-Tiengen

BLZ 68452290; Kontonummer: 77052421

BIC-/SWIFT-Code: SKHRDE6W

IBAN DE16 6845 2290 0077 0524 21

Bei Spenden kann ein Zahlungszweck im Mitteilungsfeld angegeben werden (zum Beispiel «Solidaridad»).

# Impressum

Redaktion: Padrinos del amaZOOnico  
Jolanda Zutter  
Hofackerstrasse 1  
3645 Gwatt  
joli.z@bluemail.ch

Lektorat: Martina Louw

Übersetzungen  
(Englisch & Spanisch): Jolanda Zutter

Die Texte wurden von der Redaktion überarbeitet, teilweise angepasst oder ergänzt, inhaltlich jedoch nicht verändert.

Titelbild: Jolanda Zutter  
Deckblatt: Hauke Mallow

**Adressänderungen an:** Martin Pünter (puenter@sunrise.ch)

Bis zum nächsten Mal!



Foto: Johanna Charpentier

